

Friedland heute

INFORMATIONEN
POLITIK • KRITIK

Informationsblatt für Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde, Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen.

**Mai 2010
Nr. 116**



Friedländer Sporttag





Groß Schneer Hof

Landhotel und Restaurant



Wir begrüßen Sie recht herzlich
in unserem idyllischen Biergarten
mit neu gestaltetem Spielplatz für die Kleinen

Freuen Sie sich im Mai
auf kulinarische
Spargel-Highlights



Inhalt

Impressum:		3
Vorwort/ Zum Beginn		4
Aktuelles Thema:	Gemeindefinanzen, Haushaltssituation	5
	Solarenergie, gesetzliche Regelung, Vergütung	6
	Demographischer Wandel und die Auswirkungen	7
	Kopfpauschale nein danke!	8
	Südümgehung, Bürgerbefragung	9
Unter uns:	Presseerklärung zum Asphaltwerk	10
	persönliche Stellungnahme i. d. Sache	11
	Aktuelle Themen in der Bundespolitik	12
	Veränderungen im SPD Vorstand	14
Bewegtes Friedland:	Sporttag Friedland	15
Aus den Ortschaften:	Niedernjesa: Sanierung Feuerwehrgerätehaus	16
	Friedland: Sanierung der Grundschule	17
	Klein Schneen: Dorferneuerungsmaßnahmen	18
	Klein Schneen: Ist die Demokratie tot?	19
	Ballenhausen: Osterfeuer Ballenhausen	20
	Frostschäden auf den Straßen	21
	Groß Schneen: Neuer Bürgersteig in Gross Schneen	22
Dies und das:	Treffen der Heimatvereine	23
	Niedernjesa besucht Niederjesar	24
	freiwillige Ferienkurse für Abschlussprüfung	24
Rätsel	Sudoku	26

Impressum – im Internet: www.friedland-heute.de

Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit (AWÖ) im SPD-Ortsverein Friedland

Redaktion/Verantwortlicher:

Hartwig Giebel
Großer Bruch 14
37133 Groß Schneen
Tel. 05504 / 614/ Fax: 76 06

Frank Holzapfel - Anzeigen
Hauptstr.23c
37133 Niedernjesa
Tel. 0 55 09 / 81 68

Gestaltung/Satz

Dennis Tappe, Springstr. 2
37077 Göttingen
Tel. 0176 / 759 55 829
info@tappe-design.de
www.tappe-design.de

Anschrift:

FRIEDLAND HEUTE
Großer Bruch 14
37133 Groß Schneen

Leserbriefe und namentlich gezeichnete Artikel außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Auflage:

4300 Exemplare, Verteilung an alle Haushalte in der Gemeinde Friedland, in Arenshausen und Kirchgandern (Thüringen) und Berge, Henshausen und Marzhausen in Hessen.

Druck:

Werbedruck Lönnecker, Warteweg 40, 37627 Stadtoldendorf
Tel. 05532 / 9001 - 11

Liebe Friedländerinnen und Friedländer,



heute begrüßt Sie an dieser Stelle ein neues Gesicht in der Funktion der Fraktionsvorsitzenden für die SPD- Ratsfraktion der Gemeinde Friedland.

Herr Giebel und die gesamte SPD - Fraktion

haben mir dieses Amt übertragen und ich werde versuchen, es nach bestem Wissen und Gewissen fortzuführen.

In den letzten drei Monaten, konkret seit dem Aufstellungsbeschluss (10.12.09) für einen Vorhaben bezogenen Bebauungsplan im interkommunalen Gewerbegebiet, bezogen auf die Ansiedlungsabsicht einer Asphaltmischanlage der Fa. Papenburg, hat sich unsere Fraktion in einem wahren Sitzungsmarathon befunden. Oberstes Ziel war es, sachlich und fachlich diese Investorenanfrage zu prüfen.

Nach vielen Expertengutachten, Meinungsbefragungen aller Ortsräte, Besichtigungen des Werkes in Heiligenstadt, Anhörungstermin u.v.m. sind wir mehrheitlich - nach Abwägung aller Vor- und Nachteile für unsere Gemeinde - zu dem Ergebnis gekommen, diese Bauanfrage kann von uns nicht unterstützt werden!

Dieses Mischwerk passt mit seinen Auswirkungen nicht in unsere gemeindliche Entwicklungsstrategie, die Belastungen sind zu hoch im Verhältnis zum Nutzen. Wirklich sicher sind dabei nur die Arbeitsplätze direkt am Mischwerk und auch die werden nur von Thüringen nach Niedersachsen verschoben.

Aber neben dem Thema Asphaltmischwerk, das die Emotionen vieler Menschen in unserer Gemeinde sehr bewegt hat, haben wir einen gewaltigen Aufgabenkatalog abzuarbeiten, und das unter wirtschaftlich wirklich sehr schwierigen Bedingungen.

Für 2010 ist es uns noch mal gelungen, mit Augenmaß am Ende einen ausgeglichenen Haushalt zu haben. Keine neuen Schulden, die unsere

nachfolgenden Generationen tilgen müssten. Damit sind wir in der Gemeinde Friedland ziemlich einzigartig weit und breit.

Aber wenn die hemmungslose Ausgaben- und Klientelpolitik in Berlin fortgesetzt, Geld verteilt wird, das die Bundesregierung gar nicht hat, dann werden die Gemeinden in eine hoffnungslose Schuldenfalle getrieben und müssen dann wohl auch Krippen und Schulen schließen und können notwendige Investitionen nicht mehr vornehmen.

Neben Bildung und Kinderbetreuung ist ein weiteres großes Thema die Gesundheitspolitik. Gesundheit ist ein wertvolles Gut. Wir sagen **NEIN** zur Kopfpauschale. Jeder Mensch muss Zugang zur bestmöglichen medizinischen Versorgung haben. Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle solidarisch füreinander einstehen, in der die Kosten für Gesundheit auf alle Schultern gerecht verteilt werden.

Energieversorgung ist ebenfalls eines der ganz wichtigen Zukunftsthemen. Was können Mensch und Umwelt an Belastungen noch ertragen? Wir sagen ganz klar **NEIN** zur Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke. Kein Ausstieg aus dem Ausstieg!

Diesen und vielen anderen Fragen und Aufgaben möchte ich mich zukünftig an der Seite meiner Fraktionskolleginnen und Kollegen widmen.

Der Gemeinde, in der ich lebe und mich wohlfühle, die landschaftlich außerordentlich reizvoll ist, möchte ich helfen, für die Zukunft gerüstet zu sein. Ich möchte weiterhin auf Familienfreundlichkeit setzen, älteren Menschen die Möglichkeit zu bieten, in ihrer vertrauten Umgebung ihren Lebensabend beschließen zu können und in außergewöhnlich schwierigen Zeiten neue Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen. Bildung ist und bleibt der Schlüssel zum Erfolg.

Wie gesagt, viel Arbeit liegt noch vor uns. Über Anregungen und Unterstützung würde ich mich natürlich sehr freuen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Start in den sonnigen Frühling.

Ihre Margot Blotevogel

Kommunen vor dem finanziellen Kollaps

Die überaus schlechte Finanzlage der Städte, Kreise und Gemeinden hat sich mit der aktuellen Finanzkrise insgesamt noch mehr verschlechtert. Regionen mit guter wirtschaftlicher Standortqualität sind nun genauso betroffen wie strukturschwache Regionen. Die Einnahmen aus Gewerbesteuer, Einkommenssteuer und insbesondere die Zuweisungen des Landes sanken im Jahr 2009 um etwa 10 Prozent. Die Gewerbesteuererinnahmen verringerten sich sogar um etwa 18 Prozent, während die Ausgaben im Sozialhilfereich drastisch anstiegen. Und Herr Westerwelle fiel in dem Zusammenhang nichts Besseres ein, als die Empfänger von Transferleistungen an den Pranger zu stellen: „Da kann man ja noch sparen.“ FH fragt: „Hat dieser Mensch noch ein Gewissen?“

Die Hilferufe der Kommunen sind schon länger unüberhörbar. Doch die schwarzgelbe Regierung brachte das durch riesige Schulden finanzierte Wachstumsbeschleunigungsgesetz auf den Markt.

Die nun aufgenommenen Schulden werden unsere Kinder, Enkel und Urenkel abzahlen. Und hinzu kommt noch, dass die Gelder, die für den Erhalt der finanziellen Selbstverwaltung der Kommunen dringend notwendig sind, nun u. a. Hotelbesitzern und der Pharmaindustrie zugeschoben werden.

Die verantwortlichen Politiker werden dafür später in den Geschichtsbüchern kein schönes Kapitel bekommen. Aber wie sagte die ehemalige Studentin aus Mecklenburg-Vorpommern einmal: „Ist der Ruf erst einmal ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert.“

Dass die Gemeinde Friedland einen ausgeglichenen Haushalt für 2010 vorlegen kann, soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch hier schwierige Zeiten aufziehen werden. Dass in den vergangenen Jahren konsequent Schulden abgebaut und dringende Investitionen trotzdem getätigt wurden, wird sich spätestens dann als richtig erweisen.



ELEKTRO SCHÖN
HANDWERK **Mit Juniorteam**

<ul style="list-style-type: none"> ■ Elektroinstallation ■ SAT-Empfangsanlagen ■ Sprechanlagen ■ Reparaturarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Photovoltaikanlagen ■ EDV-Netzwerktechnik ■ EIB-Gebäudetechnik ■ Wärmepumpen
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ludolfshäuser Str. 37 Tel.: 05504 / 7105 E-mail: elektro.schoen@t-online.de
37133 Friedland Fax: 05504 / 937154 www.elektroschoen.homepage.t-online.de

Die geplante Kürzung bei der Solarstromförderung bedroht 1000 Arbeitsplätze in der Region – MDB Thomas Opper mann (SPD) fordert daher entsprechende Anpassungen:

Die im Bundestag debattierten Pläne der Bundesregierung zur weiteren Kürzung der Solarstromförderung sind nach Auffassung des SPD-Bundestagsabgeordneten Thomas Opper mann für die Existenz der deutschen Solarhersteller bedrohlich. Die Pläne sehen vor, die Vergütung für Strom aus Solaranlagen zum 1.7.2010 um bis zu 16 Prozent abzusenken.

„Mit den Plänen kippt die Bundesregierung die gesetzlich festgelegte Preisgarantie, die den Anlagenbetreibern Investitionssicherheit gibt“, erläuterte der Göttinger Bundestagsabgeordnete. „Die Erzeugung von Solarstrom wird damit schlicht unwirtschaftlich. Das gefährdet eine ganze Zukunftsbranche“. Die Photovoltaik-Branche hat sich zu einer hoch innovativen und technologisch führenden Zukunftsbranche entwickelt, die in Deutschland rund 60.000 Jobs anbietet. Auch Hersteller, Zulieferer und Verkäufer in der Region wären betroffen. Fachleute

sehen in den Kürzungen insgesamt einen erheblichen Rückschlag für den Solarstandort Deutschland. Opper mann: „Zahlreiche Handwerker haben sich in der Region auf die Installation von Solaranlagen spezialisiert. Die abrupte Kürzung gefährdet auch dort Arbeitsplätze.“ Die Förderung von Solarstrom müsse bis zum Jahr 2013 garantiert sein. Ab 2013 werde der Solarstrom preislich mit herkömmlichem Strom in mehreren Marktsegmenten mithalten können, meldet der Bundesverband Solarwirtschaft e.V. Thomas Opper mann fordert für das weitere Vorgehen von der Bundesregierung ein Handeln mit Augenmaß. Andernfalls würde nachhaltig eine Branche geschädigt, die für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands wichtig sei. Allein in der Region Göttingen hängen über tausend Arbeitsplätze von der Entscheidung über die Solarstromkürzung ab.

Hoffentlich geht mit dieser Regierung für uns nicht die Sonne für immer unter...

Integrierte Gesamt- Musikschule AiKi

Instrumentalunterricht auf fast allen Instrumenten
professionell · individuell · klassisch

Göttingen · Niedernjesa · Groß Schneen

Martin - Aike Almstedt · Fahrt 7 · 37133 Niedernjesa

Tel: 0 55 09 - 12 85



Der demographische Wandel, die Einwohnerzahl nimmt ab

Das Thema bewegt uns schon seit einiger Zeit, auch wenn es nicht auf den ersten Blick so erscheint. Sei es der zukünftige Betrieb von Kindergärten und Schulen, sei es die Ausweisung von Baugebieten und schließlich auch die Einrichtung von Seniorenheimen, immer hat es mit der Veränderung der Bevölkerungsstruktur zu tun. Zum einen verschiebt sich – regional unterschiedlich – die Alterspyramide in der Form, dass die Anzahl älterer Bürger im Verhältnis zu den jüngeren Menschen zunimmt. Aber dabei nimmt die Gesamtzahl der Menschen kontinuierlich ab – auch regional unterschiedlich ausgeprägt. In der Gemeinde Friedland wird dieser Umstand in gewissem Umfang durch die Menschen aufgefangen, die im Integrationslager für einige Wochen untergebracht sind. Ohne diese Personen würde sich nicht nur die finanzielle Situation für die Gemeinde verschlechtern, auch diverse Arbeitsplätze würden wegfallen, mit allen bekannten Nebenwirkungen.

In unserer Nachbargemeinde Gleichen tobt derzeit der Kampf um den Erhalt der Schulstandorte. Die aktuell 5 Schulen sind unter den o. g. Umständen nicht zu halten, das wäre finanzieller Selbstmord. Doch von der Schule vor Ort zu lassen, ist ein schwerer Schritt – insbesondere für Eltern und Kinder.

Aber auch andere Auswirkungen sind kaum noch zu übersehen: Leer stehende Häuser in fast allen Dörfern. Nicht mehr nur in abgelegenen Dörfern, auch in



Orten, die nahe zur Stadt, zum Arbeitsplatz liegen, findet man inzwischen diverse unbewohnte Häuser. Nicht nur alte Häuser in schlechter Qualität stehen leer, zunehmend auch Massivhäuser, die erst wenige Jahre alt sind. Gebäude, die leer stehen, bringen diverse unangenehme Nebenwirkungen mit sich, die sich auf das Umfeld auswirken: Vandalismus, Verwahrlosung und Verfall sind negative Ergebnisse der Situation, die sich in unserer Gemeinde zum Glück erst vereinzelt zeigen.

Wenn Trinkwasser in Leitungen längere Zeit steht, droht Verkeimung, die sich auch für Abnehmer in der weiteren Nachbarschaft negativ bemerkbar machen kann.

Mit Sicherheit wird sich das Thema der geringer werdenden Bevölkerung in den kommenden Jahren noch oft in den FH – Heften wiederfinden. Wir bleiben am Ball, das „Spiel“ fängt gerade erst an.

Kopfpauschale, nein danke



Seit Jahren tobt in Deutschland ein Streit über die Reform des Gesundheitswesens. Die Apotheker schimpfen auf die Krankenkassen. Die Kassen wettern gegen die Pharmakonzerne. Und alle zusammen kritisieren die Politiker. Beim Umbau des Gesundheitssystems geht es schließlich um Milliarden, und Lobby-ismus hat hier bekanntlich Hochkonjunktur. Eine bekannte grünliche Spitzenpolitikerin sagte kürzlich dazu: „Die Pharmedien in Deutschland ist nach der Waffenlobby in den USA die stärkste Interessenvertretung“.

Nun kam der Jungpolitiker Philipp R. aus Lomersachsen auf die Idee, eine so genannte Kopfpauschale in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) einzuführen – ob die Idee wirklich von ihm kommt sei mal dahingestellt. Es ist eher zu vermuten, dass für bestimmte Interessengruppen eine Kostenumverteilung von oben nach unten beabsichtigt ist, eben typisch FDP – Lobbypolitik. Jedoch der Widerstand gegen diese FDP-Pläne „einen Einheitsbetrag für alle“ wächst. „Eine Reform der GKV zulasten Dritter, nämlich zulasten des Steuerzahlers, wird nicht ohne weiteres durchsetz-

bar sein“, lautet es immer öfter auch aus den zerstrittenen Regierungskreisen. Eine zu hohe Belastung für Geringverdiener ist dann nämlich aus Steuermitteln auszugleichen. Die SPD und die Grünen erklären die Einführung der Pauschalbeiträge für unsozial: „Neoliberal, asozial, nicht finanzierbar. Es gibt daher auch kaum ein Thema, was über die Parteigrenzen hinaus so unbeliebt ist wie die Kopfpauschale“, sagt ein fachkundiges Mitglied der SPD-Bundestagsfraktion. In einer kürzlich veröffentlichten Umfrage haben sich 80 Prozent der Deutschen gegen die Kopfpauschale ausgesprochen. Befürchtet wird, dass ein Wechsel in das neue System unbezahlbar wäre und zudem ein Bürokratie-Monstrum geschaffen würde.

Norbert Blüm sagt dazu: „Man kann aus Schaden klug werden, man muss es aber nicht. Mit der Kopfpauschale ging die CDU schon in der Bundestagswahl 2005 baden.“ FDP – Politik bedeutet: „Weil die Kosten für einen Besuch beim Hausarzt oder für eine Blinddarm-Operation unabhängig vom Einkommen für jeden Menschen gleich sind, würde es Sinn machen, dass Manager und Geringverdiener auch die gleichen Beiträge zahlen.“ Mit derartigen Einstellungen wird das Solidaritätsprinzip vollends auf den Kopf gestellt.

„Wer viel leisten kann, der soll den Schwächeren auch entsprechend stützen.“ Doch das ist offensichtlich nicht das Ansinnen der FDP.

Bleibt die Frage: „Wer hat die bloß gewählt?“ „Apotheker und Hotelbesitzer!“ schallt es aus dem finsternen Tunnel der Opposition. Und aus der Ferne hört man leise die kleine schwarze Lokomotive „Ängst“ näher kommen: Piff Paff Puff, der Guido kriegt jetzt einen druff...

Südspange und Südumgehung – ein unendliches Thema

Das Possenspiel der Göttinger Ratspolitik geht in eine neue Runde: Nun sollen doch tatsächlich Bürger in Roringen, Hetjershausen, Herberhausen und auch Nikolausberg befragt werden, ob sie eine Umgehungsstraße im Göttinger Süden wünschen oder nicht. Das soll dann ernsthaft als „urdemokratisch“ verkauft werden. Da fragt sich der interessierte Bürger: „Soll das nun öfter bei wichtigen Entscheidungen geschehen?“

Etwa wenn es darum geht, Schulen zu schließen, oder wenn Migranten in einen Stadtteil zusammengepfercht werden, oder wenn Industrieansiedlungen geplant sind, oder wenn große Finanzmittel in Kultureinrichtungen investiert werden, die nur von Minderheiten besucht werden. Es gäbe viele Punkte, zu denen Bürgerbefragungen dann auch durchzuführen wären. In Wirklichkeit steckt hinter dieser Befragung etwas anderes:

1. *Nehmen weniger als 20% der Wahlberechtigten daran teil, fühlt man sich nicht an das Ergebnis gebunden.*
2. *Durch Ausweitung auf das gesamte Stadtgebiet mit den Dörfern im Norden, besteht die Hoffnung bei den Grünen, dass dort Desinteresse bzw. Ablehnung herrscht.*
3. *Man hat Zeit gewonnen um die Förderfristen zu verpassen.*

Insgesamt ein durchsichtiges und teures Spiel, das da als bürgerfreundlich verkauft werden soll.

Da wurden in den zurückliegenden Jahren unzählige teure Gutachten und Planungs-

varianten erstellt, die jeweils viel Geld gekostet haben, anschließend von den grünen Gutmenschen jedoch regelmäßig angezweifelt und zerredet wurden. Die städtische Fachverwaltung hat ebenfalls deutlich gemacht, dass der Göttinger Süden und dessen Bewohner dringend eine verkehrliche Entlastung benötigen, geeigneter Weise durch eine Südumgehung. Diese Variante wurde später zur Südspange zurückgestutzt – vergleichbar mit einem Haus, das nur durch den Keller zu betreten ist. Da stellen sich die Politik - Amateure mit ihren „Erkenntnissen“ über die Fachabteilungen und die Profis aus den Ingenieurbüros. Ganz drollig wird es aber, wenn diese Befragung zur Südspange den betroffenen Nutzern aus dem gesamten Einzugsgebiet des südlichen Landkreises verweigert wird. Diese Nutzer sind schließlich auch Steuerzahler, und sie finanzieren diesen Straßenbau – wenn er denn kommen sollte – ganz entscheidend mit. Bekanntlich ist die Stadt Göttingen aus eigener Kraft nicht in der Lage, die Finanzen aufzubringen, und benötigt entsprechende Fördermittel. Um diese Finanzmittel zu bekommen, ist jedoch eine umsetzbare Planung notwendig.

Und die liegt noch immer nicht vor, weil grüne Bremser am Werk sind. Politische Gremien haben mehrheitlich für die Fortsetzung der Planung gestimmt. Das zählt plötzlich nichts mehr. Dass genau diese Handlungsweise dazu führt, dass immer weniger Bürger sich politisch engagieren, sollte eigentlich bekannt sein – wenigstens aber zum Nachdenken anregen.

Presseerklärung März - 2010

Bebauungsplan Nr. 038 „Auf dem Mittelberg“ - Ansiedlung Fa. Papenburg, Asphaltmischwerk



SPD-Ortsvereinsvorstand

SPD-Fraktion im Rat der
Gemeinde Friedland

Die SPD als Mehrheitsfraktion im Rat der Gemeinde Friedland lehnt den Antrag der Fa. Papenburg auf bauliche Entwicklung im Interkommunalen Gewerbegebiet Friedland - Rosdorf ab. Grundlage dieser Entscheidung sind die nun vorliegenden Erkenntnisse der Gutachten und des Bebauungsplanentwurfes sowie die Ergebnisse der Gespräche mit dem Investor im Werk Heiligenstadt und den Menschen vor Ort.

Margot Blotevogel, als neugewählte Fraktionsvorsitzende, sagt hierzu: „Die zu erwartenden Belastungen für unsere Bürgerinnen und Bürger durch den Betrieb eines Asphaltmischwerkes sind hoch im Verhältnis zum Nutzen. Sicher sind lediglich die 6 bis 8 Arbeitsplätze direkt im Mischwerk und auch die werden „nur von Thüringen nach Niedersachsen“ verschoben.

„Die SPD wird auch weiterhin für jeden Arbeitsplatz in der Region kämpfen. Dieses Mischwerk passt mit seinen Auswirkungen nicht in unsere gemeindliche Entwicklungsstrategie. Hier müssen wir weiter an familienfreundlichen, mittelstandsfreundlichen und umweltverträglichen Strategien arbeiten“, so Blotevogel weiter.

Anni Dembke, als stellv. Gemeindebürgermeisterin, hebt ausdrücklich die Leistung der Verwaltung hervor und hier natürlich ganz besonders die des Bürgermeisters Andreas Friedrichs. „Die Verwaltung in-

klusive Bürgermeister hat in einer emotionsgeladenen Atmosphäre mit viel Einfühlungsvermögen und Sachkompetenz jederzeit für hohe Transparenz gesorgt und in nur wenigen Monaten viele Gutachten und Entscheidungshilfen für die Ratsmitglieder zur Verfügung gestellt“, so Dembke. Ausdrücklich weist sie damit den Vorwurf von Herrn Wenzel zur fehlenden Transparenz im Verfahren zurück. „Dieser ist haltlos und in Anbetracht der Leistung der Verwaltung auch als frech zu bezeichnen“.

„Weiterer Dank“, so Lothar Zeuner, Ratsvorsitzender, geht auch an die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger, die mit Kraft und Engagement zur Entscheidungsfindung innerhalb der SPD beigetragen haben. Die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Friedland wird auch in Zukunft mit sehr viel Einsatz und kreativen, guten Ideen unsere Gemeindeentwicklung vorantreiben. Im Bereich der Kinderbetreuung, der Finanzen, der Bauunterhaltung sowie im Sport- und kulturellen Bereich wurde bereits in den letzten Jahren viel Gutes erreicht und vorangetrieben. Hier von haben unsere Familien, die Gewerbetreibenden und die Ortschaften als Ganzes stark profitiert. Natürlich sind wir noch nicht überall am Ziel und neue Aufgaben stellen sich uns täglich. Deshalb bitten wir die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, auch weiterhin die Arbeit der SPD – Friedland aktiv zu unterstützen.“

gez. Giebel

gez. Blotevogel

Deiderode – mit Blick auf eine Ackerfläche, die nicht mit einem AMW besetzt wird



Eigentlich ist ein Statement meinerseits zur Absage an den Bau eines Asphaltmischwerkes ja zum jetzigen Zeitpunkt nicht ganz korrekt. Formal ist es ein Tagesordnungspunkt auf der Ratssitzung am 22.04., wo alle gewählten Gemeinderatsmitglieder Parteiübergreifend sich mit dem Thema auseinandersetzen wollten. Bis dahin war es ein Prozedere der Meinungsbildung, Entscheidungsgrundlagen besorgen, Entscheidungsfähigkeit herstellen. Ich denke, ich spreche im Namen aller Gemeinderatsmitglieder, die sich der Verantwortung „ihre Hand zu heben“ sowohl bei sozialen-, finanziellen-, bautechnischen Fragen immer bemühen, sich der Tragweite der Entscheidungen bewusst zu sein. Damit dieses gelingt, sind Meinungsbildungsprozesse unabdingbar wichtig. Niemand hat aus Gemeinderatsmitgliedersicht für all diese Themenbereiche eine allumfassende Kompetenz. Ich möchte an dieser Stelle die vielen Begründungen, Pro und Contras zum Thema Ansiedlung eines Asphaltmischwerkes nicht noch mal

Revue passieren lassen. Öffentliche Veranstaltungen zu dem Thema gab es ausreichend. Sondern ich möchte mich bei allen engagierten Bürgern und Bürgerinnen dafür bedanken, dass mit viel Mühe, Sachverstand, Nachfragen, Mitgestalten der gemeindlichen Entwicklung, Zusammentragen von Fakten ein Gesamtbild entstanden ist, das maßgeblich dazu beigetragen hat, auf der politischen Ebene eine Entscheidungsfähigkeit herzustellen.

Für mich persönlich war das Erleben des Engagements eine Bereicherung und eine Bestätigung, dass es einen Willen in der Bevölkerung der Gemeinde Friedland gibt, auch wirklich bewusst in der Gemeinde Friedland zu leben und sich dafür zu engagieren.

Ich begrüße und unterstütze die Absage der SPD Fraktion, die Erschließung des interkommunalen Gewerbegebietes nicht mit einem Asphaltwerk zu eröffnen. Ich würde mir eine Entwicklung wünschen, die es ermöglicht, Unternehmen anzuwerben, die in der Gemeinde Friedland auch Wurzeln haben oder wachsen lassen und sich der Verantwortung für nachfolgende Generationen stellen.

Wichtig, auch für nachfolgende Anfragen, ist immer ein offener und fairer Dialog und Abwägungsprozess, mit allen Beteiligten. So zumindest verstehe ich das Grundprinzip der Demokratie.

Petra Rotter

Aktuelle Themen in der Bundespolitik



Liebe Friedländer,

über sechs Monate ist die schwarz-gelbe Regierung im Amt. Ihr Auftreten hat ihre Anhänger enttäuscht und ihre Kritiker bestätigt. Klientelpolitik, Zank und fehlende politische Durchsetzungskraft der Kanzlerin haben dafür gesorgt, dass schon nach sechs Monaten die Mehrheit der Bürger sich gegen Schwarz-Gelb wendet. Beispielhaft für das Regierungs-Chaos stehen die geplante Gesundheitsreform und die rückwärts-gewandte Energiepolitik.

Seit Anfang des Jahres wollen immer mehr Krankenkassen Zusatzbeiträge erheben. Bis zu 37,50 Euro verlangen einige Krankenkassen von ihren Versicherten zusätzlich pro Monat. Diese Zusatzbeiträge sind nur die Vorboten einer großen Gesundheitsreform, die diese schwarz-gelbe Regierung plant. Bereits mit dem Koalitionsvertrag hat die



Die Menschen gewinnen.

Regierung eine Kopfpauschale vereinbart. Sie soll unsere über Jahrzehnte bewährte solidarische Krankenversicherung ablösen.

Das Erfolgsmodell der solidarischen Krankenversicherung basiert auf dem Grundsatz, dass Gesunde für Kranke und Starke für Schwache einstehen und alle die gleichen medizinischen Leistungen erhalten. Ziel der Regierung ist es nun, dass alle Versicherten, unabhängig von ihrem Einkommen, den gleichen Beitrag bezahlen: Der Manager genauso viel wie die Reinigungskraft. Millionen gesetzlich Versicherte Arbeitnehmer werden deshalb auf zusätzliche finanzielle Unterstützung vom Staat angewiesen sein, da die Kopfpauschale für sie höher ausfällt als ihr heutiger Anteil an der Krankenversicherung. Von der Kopfpauschale profitieren hingegen die Privatversicherten, die sich eine gute Gesundheitsversorgung gegen zusätzlichen finanziellen Aufschlag leisten können.

Der Gesundheitsminister konzentriert sich auf die irrsinnige Kopfpauschale, aktuelle Probleme der Gesundheitspolitik werden ignoriert: Hohe Kostensteigerungen bei Medikamenten und Ärztehonoraren, immer längere Wartezeiten bei Fachärzten für gesetzlich Versicherte. Die SPD kämpft dafür, dass das solidarische Gesundheitssystem erhalten bleibt. Nicht umsonst gilt unser Gesundheitssystem trotz einiger Mängel als das beste der Welt.

Aber nicht nur die Gesundheitspolitik wird von der schwarz-gelben Regierung auf den Kopf gestellt. Auch in anderen Bereichen steht die Regierung Kopf - so zum Beispiel bei der Umsetzung der Klimaschutzziele.

Die vorgesehene Verlängerung der Laufzeit der Atomkraftwerke behindert den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Das gefährdet auch in unserer Region etliche Arbeitsplätze in einer Zukunftsbranche. Zudem sind die alten Atommeiler ein unkalkulierbares Umwelt- und Sicherheitsrisiko. Allein in den Jahren 2010 und 2011 wird die schwarz-gelbe Energiepolitik 50.000 Jobs in Deutschland kosten, haben Experten errechnet.

Mit der Kürzung in der Solarstromförderung nimmt die schwarz-gelbe Regierung wichtige Anreize für den weiteren Ausbau der Branche. Um aber der Branche den Boden nicht unter den Füßen wegzuziehen, muss eine langfristige Markt- und Kostenentwicklung in Betracht gezogen werden. Deshalb fordern wir die Regierung auf, die Kürzung der Solarstromförderung mit Augenmaß durchzusetzen und nicht den Solarstandort Deutschland zu gefährden.

Für Klientelismus und rückwärtsgewandter Politik müssen am Ende die Bürger den Kopf hinhalten. So haben sie schon die Zeche gezahlt für Steuergeschenke an Großen und Hoteliers. Ein Politikwechsel in NRW verhindert, zumindest im Bundesrat, Schlimmeres.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Oppermann

Veränderungen im SPD-Vorstand

Auf der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Friedland wurde ein neuer Vorsitzender gewählt. Dies ist Hartwig Giebel, bisher einer der Stellvertreter. Der bisherige Vorsitzende Jörg Wieland, der nicht mehr kandidierte, wurde von der Stellvertreterin Margot Blotevogel mit großem Dank und Blumen für seine langjährige Tätigkeit verabschiedet.



Foto v.l.: Lothar Zeuner (Kassenwart), Frank Holzapfel (stellvertr. Vors.), Margot Blotevogel (stellvertr. Vors.), Hartwig Giebel (Vors.), Jörg Wieland (ehemaliger Vors.), Steffen Schulz (Schriftführer)

Entdecken Sie die neue Generation der Heiztechnologie!



Heizung • Lüftung • Sanitär
37133 Friedland
Tel.: 0 55 04 - 386
Am Amtshof 3

Gas+Öl-Brennwerttechnik
viel Effizienz auf wenig Raum

Wärmepumpen und Solar-
anlagen mit hoher staatlicher
Förderung

Holzvergaser + Pellettkessel

Beratung - Planung
Montage - Kundendienst



1. Friedländer Sporttag

Niedersachsenweit als erste konnte die Gemeinde Friedland verkünden, dass Sportangebote in den gemeindlichen Sport- und Schützenvereine untereinander nutzbar sind. Jeder kann jedes Angebot wahrnehmen, wenn er Mitglied in einem Friedländer Verein ist. FH meint, ein riesiger Schritt zum Erhalt der Sportvereine und des breit gefächerten Sportangebotes in unserer Fläche. Die Bevölkerungszahlen sind rückläufig, die Mitgliederzahlen in den Vereinen ebenso. Konkurrenz durch Freizeitangebote lockt und Sport findet auch an den Ganztagschulen statt. Hier bestand dringender Handlungsbedarf. Mit dem **Sportbüro** seit dem 01.07.2009 als Schnitt- und Koordinationsstelle ist es der Gemeinde gelungen, alle Interessenlagen zusammenzuführen und die Idee der Gastspielerlaubnis umzusetzen. Am 1. Friedländer Sporttag haben sich die Vereine mit ihren attraktiven und aktuellen Angeboten vorgestellt (s. hierzu auch Internet-Auftritt Gemeinde Friedland **Sportbüro**). Ein Nachmittag mit viel Spaß, Sport und Bewegung und vielen Informationen konnte gefeiert werden. FH bedankt sich bei Eike Matthies, Rüdiger Grunewald und Jochen Schustek, aber auch bei allen Vereinsvorsitzenden und Übungsleitern, die zusätzlich zu ihren sonstigen Leistungen diesen Nachmittag gestaltet haben.



Quentin Transporte & Baustoffe GmbH

Wir stehen Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite, wenn es sich um

- Sand und Kies jeglicher Art
 - Zement
 - Pflastersteine und andere Baumaterialien
- handelt.

Ihr Quentin-Team **wir sind für Sie da!**



Quentin Transporte & Baustoffe GmbH Am Kreuzweg 2 37133 Friedland

Tel.: 05504/800-10 Fax: 05504/800-111

Öffnungszeiten: Mo-Fr 6.³⁰ – 18.⁰⁰Uhr und Sa.8.⁰⁰-13.⁰⁰Uhr

Erneuerung des Feuerwehrgerätehauses in Niedernjesa

Ein Tagesordnungspunkt der vergangenen Ratssitzung in Niedernjesa war die Vorstellung des Konzeptes zur Erneuerung und Sanierung des Feuerwehrgerätehauses in Niedernjesa. Der Architekt Dirk Overberg stellte als ausgewiesener Fachmann das Vorhaben im Detail vor, das in Absprache mit der Verwaltung und den Feuerwehrleuten vor Ort erarbeitet wurde. Lothar Kämper hatte anlässlich eines Ortstermins die Mitglieder des Bauausschusses davon überzeugt, dass die Situation für die Aktiven unhaltbar ist: Umkleiden auf engstem Raum im Abgasnebel des Einsatzfahrzeuges rutschiger Untergrund und unbeheizte Räumlichkeiten. Ralf Mews und Peter Lösel wiesen eindrücklich darauf hin, dass dieses Gebäude aus dem Jahre 1958 eine Einsatztruppe beherbergt, die auch über die Ortsgrenze hinaus zum Rettungs- bzw. Unterstützungseinsatz ausrückt.

Der Umbauentwurf sieht nun vor, dass in diesem Jahr an diesem Gebäude eine umfangreiche Wärmedämmung und Dachsanierung vorgenommen wird.



Die Energiekosten sollen im Rahmen des gemeindlichen Sanierungsplanes auch hier drastisch gesenkt werden – langfristig ist das ein Gewinn für Alle! Mit großer Freude nahmen die Feuerwehrereinsatzkräfte auch die geplante Gebäudeerweiterung zur Kenntnis: Auf der Ostseite wird der Sitzungsraum sinnvoll erweitert, um zusätzlich die Möglichkeit für einen Umkleideraum und einen Geräteraum zu schaffen. Im Herbst soll die Einweihung entsprechend feierlich begangen werden.



Inh. Paolo Besenzi
Bergstr. 33
37133 Friedland
OT - Reckershausen
Tel.: 0 55 04 / 94 90 99



Raucherraum und Spielplatz vorhanden
Winter- / Sommergarten

*Das Team Da Paolo
wünscht allen Gästen
einen schönen Sommer*

Für Feierlichkeiten auch
1-2-3-Gänge-Menü,
Zusammenstellung nach Wahl

- Bitte reservieren Sie rechtzeitig -

- täglich warme Küche -
- 12.00 - 14.30 Uhr und 17.30 - 23.30 Uhr
- **Montags Ruhetag** -

Die Grundschule Friedland wird komplett saniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht – auch das leidige Thema „Glasdach“ hat nun bald ein Ende.

Sehr frisch ist noch die Erinnerung an die Erweiterung des Ganztagsbetriebes in unseren Grundschulen in Friedland und Groß Schneen und die damit verbundene Qualitätssteigerung, aber auch die damit verbundenen zusätzlichen Kosten. Trotzdem hat sich die Friedländer SPD dafür eingesetzt, umfangreiche Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten an dem Gebäude der Grundschule Friedland vorzunehmen. Das alte und marode Glasdach fliegt nun endlich raus und wird durch einen Massivbau ersetzt. Auch der Altbau erhält ein völlig neues Dach. Gesamtbaukosten 435.000 Euro. Eine stolze Summe.

Wir Friedländer können wirklich stolz darauf sein, dass wir zwei so hervorragend ausgestattete Grundschulen haben, deshalb geht unser Dank an alle, die dazu beitragen, dass unsere Kinder diese wirklich guten Rahmenbedingungen haben.



Soweit wie möglich sollen die Arbeiten in den Ferien ausgeführt werden. Da die Arbeiten aber sehr zeitaufwendig sind, müssen sie auch während des laufenden Schulbetriebes, in enger Absprache mit der Schulleitung, umgesetzt werden und führen zwangsläufig zu Einschränkungen. Aber wir denken, hierfür hat aber sicherlich jeder Verständnis.



Dachdeckerei Frank Grewe

Meisterbetrieb



**Ausführung
sämtlicher Dach- und
Klempnerarbeiten,
Fassadenbekleidung**

Am Kreuzweg 1 • 37133 Groß Schneen
Tel.: 05504 / 345 • Fax: 05504 / 1002
E-mail: frank.grewe@online.de

Die Dorferneuerung in Klein Schneen läuft und läuft und läuft...



Nach Rücksprache mit den Grundstückseigentümern sollten die Abschnitte „Am Breiten Stein/Thiestraße“ sowie „Thiestraße“ (Kirchenumfeld) umgesetzt werden.

Die Kostenschätzung lag hier bei ca. 580.000 Euro. Folgende Arbeiten waren geplant: der grundhafte Straßenausbau mit Einbau einer Asphaltdecke, die Gestal-

tung der Randbereiche mit Kleinpflaster einschließlich Regulierung der Straßenentwässerung, der Einbau neuer – energiesparender – Straßenbeleuchtung, die Neugestaltung des „Thieplatzes“ einschließlich des Vorplatzbereiches sowie sonstige Nebenarbeiten (z. B. Anpassung von Grundstückszufahrten usw.).

Mittlerweile ist der Ausbau im Bereich Kirchenumfeld fast fertiggestellt und mit den weiteren Arbeiten wurde begonnen.

In ganzheitlicher Abwicklung wird der Wasserverband Leine-Süd die Erneuerung der Trinkwasserleitung und des Regenwasserkanals sowie die Erneuerung bzw. die punktuelle Sanierung des Schmutzwasserkanals durchführen. Dies beinhaltet ebenfalls die Hausanschlüsse im öffentlichen Bereich.

Die Baukosten belaufen sich auf ca. 640.000 Euro.



Ist die Demokratie tot – oder lebt sie noch?

So stellten wir die Frage für das FRIEDLÄNDER FORUM am 4. Mai in Klein Schneen. Und die Demokratie lebt in unserer Gemeinde, das bekamen wir mit auf den Weg.

Unsere Gemeinde ist sehr lebendig!

Mit viel Eifer Einsatz und positivem Engagement wollen wir eine Asphaltmischanlage in unserem Gewerbegebiet haben, ja oder nein, hat eine große Bürgerinitiative gezeigt, in der Gemeinde Friedland wird Demokratie gelebt und die Politik lebt auch.

Die Politik konnte dem Wunsch der Bürgerinitiative dann auch aus rein sachlichen Erwägungen folgen, ein Glücksfall!

Die SPD Friedland und die SPD Ratsfraktion hatten die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, mit ihnen zu diskutieren. Die grundsätzliche Frage ist, wie binden wir auch zukünftig die Bürgerinnen und Bürger mit ein? Wie ermuntern wir die Menschen, sich einzumischen und ihre Meinung kund zu tun, an den Ratssitzungen regelmäßiger teilzunehmen?



Einem sehr guten, kurzen Vortrag vom Wertewandel in unserer Gesellschaft zum heutigen Istzustand wie Demokratie funktioniert durch Marcel Riethig, folgte eine angeregte Diskussion. Diese hat dann auch viele



Impulse gesetzt und weitere sollten folgen. Die Fragen waren u.a. was stört die Bürger an den vorhandenen Strukturen von Parteien und Kommunalvertreter, wie können sie sich vorstellen, sich besser einzubringen und was für Visionen haben die Bürgerinnen und Bürger für ihre Gemeinde für die Zukunft?

Hartwig Giebel vom SPD Vorstand und Margot Blotevogel, Fraktionsvorsitzende, nahmen alle Anregungen mit und versprochen, das Friedländer Forum wird in weiteren Folgen immer wieder den Kontakt zu der Basis suchen. Es sollte doch gelingen, junge Menschen und viele andere, wieder mehr mit einzubeziehen und für die Politik vor Ort zu interessieren, nicht nur, wenn es um ein Asphaltwerk geht, oder um eine anstehende Wahl!

Der Anfang ist gemacht!
(Blotevogel – Giebel)

Osterfeuer in Ballenhausen

Auch in diesem Jahr wurde in Ballenhausen, wie in den anderen Ortschaften unserer Gemeinde, das Osterfeuer abgebrannt, um den Winter zu vertreiben. Bei Bratwurst und kühlen Getränken blieb auch Zeit für gute Gespräche. Dank an alle, die mitgeholfen haben, hier besonders der Ortsfeuerwehr Ballenhausen.



Die Diskussion geht seit einigen Wochen durch die Medien:



Der Winter hat „ganze Arbeit geleistet“ und den Straßen mit unzähligen Löchern und Asphaltaufrüchen stark zugesetzt. Nicht nur die Gemeinde- und Ortsstraßen sind betroffen, auch Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sind zu regelrechten Teststrecken für Geländefahrzeuge geworden. Es gibt zwar sehr unterschiedliche Schadensverteilungen – manche Straßenabschnitte sind vollkommen intakt –, doch die insgesamt anfallenden Kosten für die Instandsetzung stellen die zuständigen Stellen vor große finanzielle Herausforderungen.

Es soll ja angesichts der knappen Kassen nicht zulasten anderer Einrichtungen und Positionen gehen. Jedoch aus verkehrssicherungstechnischen Erfordernissen ist der kostenträchtige Einsatz von Asphalt unumgänglich. In den kommenden Wochen werden die Fachleute vom Straßendienst an vielen Stellen zum Einsatz kommen. „Na denn, bis zum nächsten Winter...“



Bürgersteig in Groß Schneen

Bürgersteige sind für Bürgerinnen und Bürger da, wenn es denn welche gibt.

Keine Parkplätze für Fahrzeuge. Überall in den Ortschaften fordern die Eltern von kleinen Kindern und ältere Menschen Bürgersteige als sicheren Fußweg, und die Gemeinde kann nicht allen Wünschen nachkommen, denn diese müssen eigentlich von den Anliegern bezahlt werden, wenn denn nicht ein besonderes Interesse der Allgemeinheit vorliegt.

Im Foto ist der neue Bürgersteig am Plesseweg in Groß Schneen zu sehen, dessen Neugestaltung nur zustande kam, weil die Telekom ein Fernmeldekabel vom Neubaugebiet ‚Am Wasserhäuschen‘ zum Versorgungskasten ‚Gänseanger‘ legen lassen musste. Telekom und Gemeinde teilen sich nun die Kosten für die Wiederherstellung der Oberfläche. Der Dank der Bürger für diese geglückte Zusammenarbeit geht an die Verwaltung, die durch geschickte Verhandlung dies ermöglicht hat.



Erstes Treffen der Vorstände der Heimatvereine Friedlands

Zu einem ersten Treffen der Heimatvereine Friedlands hatte der Heimatverein Lichtenhagen e. V. am 8. April in das Dorfgemeinschaftshaus Lichtenhagen eingeladen. Die Vorstände der Heimatvereine Großschneen (Herr Adolf Rauch) und Mollenfelde (Frau Ursula v. Zaborowski) waren durch eigene Veranstaltungen leider verhindert.

und das allgegenwärtige Problem, der Rückgang und das Älterwerden der ländlichen Bevölkerung, wurden an diesem Abend aufgegriffen.

Aber ein Abend allein für diese vielen wichtigen Themen ist natürlich zu kurz. Daher stand für alle fest, dass wir diese



Foto von links: Kurt Stenske, Hubert Rühling, Willi Kube

Der Gesprächsaustausch von Aktivitäten und Erfahrungen fand daher zwischen Reiffenhausen (Herr Hubert Rühling, Herr Kurt Stenske), Klein Schneen (Frau Annika Jühne), Ischenrode (Frau Jutta Missalla) und Lichtenhagen (Frau Lydia Austinat, Frau Dagmar Eggert, Herr Willi Kube, Herr Alexander Dembke und Frau Anni Dembke) statt.

Treffen wiederholen möchten, um unsere gemeinsamen Interessen zu stärken und auszubauen.

Ihr Heimatverein Lichtenhagen e. V.
Anni Dembke, 1. Vorsitzende

Themen, wie die alte deutsche Schrift (Sütterlin) lesen und schreiben, wer kann das noch? Wo wird noch Plattdeutsch gesprochen, Geschichts- und Chronikarbeiten

Ferienkurs „Fit für die Abschlussprüfung“

16 Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen der Carl-Friedrich-Gauß-Schule in Groß Schneen drückten in den Osterferien freiwillig die Schulbank. Sie hatten sich für den Ferienkurs „Fit für die Abschlussprüfung“ angemeldet, um sich intensiv auf die anstehenden schriftlichen Prüfungen in Mathematik und Englisch vorbereiten zu können.

Von Montag bis Dienstag übte und wiederholte Herr Goschke Terme, lineare Gleichungen, proportionale und antiproportionale Zuordnungen, quadratische Funktionen und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Mittwoch und Donnerstag hieß es dann bei Frau Deininger „Ohren spitzen“. Auf dem Übungsprogramm standen „listening comprehension“, Grammatik und freies Schreiben in Englisch.

Jason, Marion und Florian fanden es „total klasse“, dass die Schule diesen Ferienkurs angeboten hatte. Die Wiederholung des Lernstoffes gab zusätzliche Sicherheit und in der Kleingruppe konnten Probleme und Schwierigkeiten individuell gelöst werden.

Niedernjesa besucht Niederjesar

Im Juni 2010 wird auf Einladung unserer Partnerortschaft eine Delegation aus Niedernjesa nach Niederjesar fahren, um dort an einem Dorffest teilzunehmen. Der Ort Niederjesar befindet sich im Bereich der Amtsverwaltung Seelow-Land in 15306 Seelow, nicht weit entfernt vom Oderbruch.

Der Ort gehört zur Gemeinde Fichtenhöhe und besteht aus den Orten Alt Mahlisch, Carzig und Niederjesar.

Feuerwehr Niedernjesa

Die Freiwillige Feuerwehr Niedernjesa feiert vom 28. – 30. Mai 2010 ihr 80 jähriges Bestehen. Dazu sind alle Bürger und Bürgerinnen, jung und alt, groß und klein, herzlich eingeladen. Das Festzelt steht diesmal am südlichen Rand der Ortschaft. Den Veranstaltern wünscht FH gutes Gelingen und viele Besucher.



Über 20 Jahre in Groß Schneen



Lassen Sie Ihrem Auto unbedingt mal wieder eine „Frühjahrskur“ zugute kommen. - Es dankt Ihnen mit Zuverlässigkeit.

Ihr KFZ-Team Hildmann

Mehrmarkenwerkstatt H.-d. Hildmann

Landstraße 3 37133 Friedland Tel.: 0 55 04 / 16 27 Fax: 94 97 68



Kur- und Pflegeheim Schloß Friedland

Schloßstraße 11-13
Tel. 05504/93730 • Fax 937347



Ambulanter Pflegedienst Friedland

Bönneker Str. 6 / Groß Schneen
Tel. 05504/93720 • Fax 937222



8			3					
2	4							
						1		9
4				9	3			7
5		2			6	8		
		7	2		4			
6				3	9			4
7				6	2	9		
				1		7	6	

Der Gewinner unseres letzten Preisrätsels ist:

**Timon Wagenknecht,
Schulstr. 10 a
37133 Friedland**

Herzlichen Glückwunsch!



Zu gewinnen sind 2 Gutscheine für je **25 Euro** bei der Firma REWE in Groß Schneen.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Lösung, welche sich aus den farbigen hinterlegten Quadraten ergibt, ist auf einer frankierten Postkarte bis zum 30. Mai 2010 einzusenden an:

H. Giebel, Großer Bruch 14, 37133 Groß Schneen.





78 90 80

Entsorgungsfachbetrieb

HESSE

DIN EN ISO
14001

TRANSPORTE

...für eine saubere Umwelt

Läuft das Wasser nicht mehr ab, HESSE bringt das Rohr auf Trab.

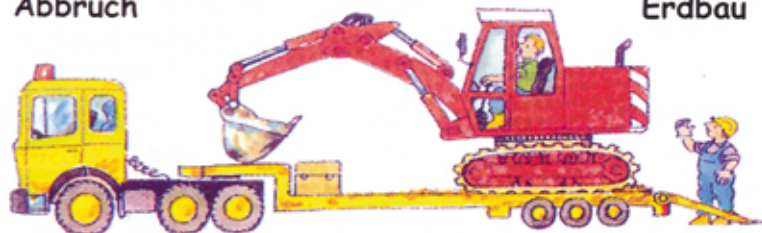


Ihr Partner für:

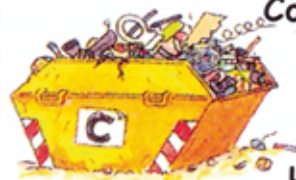
- Abbruch und Erdbau
- Container-Dienst
- Kanal- und Rohrreinigung
- Kanalfernsehuntersuchung
- Schlammsaugarbeiten
- Sonderabfall-Entsorgung

Abbruch

Erdbau



Ich lese es mit Interesse,
Container gibt es bei HESSE.



Hermann Hesse
Transport GmbH

Rischenweg 3

37124 Rosdorf

Fax 05 51 / 789 08 50

www.hesse-transport.de

info@hesse-transport.de

Fit durchs Jahr!

BASTA 04/10



Entspannung, Spaß und Fitness finden Sie auch 2010 wieder im Badeparadies.

Entspannung pur!

In unserer paradiesischen Saunalandschaft auf 4.800 qm haben Sie die Qual der Wahl zwischen – Dampfsaunen oder Sanarium, Doppel-Mao-Sauna, Massage oder Shiatsu – und und und.

Spaß pur!

Schwimmen, Rutschen, Plantschen für Alt und Jung in den Innen- und Außenbecken des Badeparadieses.

Fit in den Frühling!

Ob Pilates, Qi Gong, Golf, Klettern oder Nordic Walking: Mit über 30 verschiedenen Fitness-Kursen, die dreimal im Jahr von der GoeSF angeboten werden, bleiben Sie das Jahr fit.

BADEPARADIES
www.badeparadies.de
EISWIESE



Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 10.00 – 22.30 Uhr

Sa, So und an Feiertagen: 9.00 – 22.30 Uhr

Windausweg 6, 37073 Göttingen,
Tel.: 50 70 90, info@goesf.de